

Salzburger Solar-Projekte

Seit der 1. Salzburger Solarkochertagung im Mai 2000 wurden auf Initiative von **INTERSOL**, **Salzburger Bildungswerk** und **PLAGE** mehrere Programme & Projekte zur Verbreitung der Solartechnologie durchgeführt.



Ein Teil der Teilnehmer/Innen und Referent/Innen der Solartagung 2008

Der verstärkte Einsatz von Solarenergie in Ländern des Südens wird dabei über folgende Schienen **finanziert**:

- **institutionell**: Förderung durch die öffentliche Hand im Rahmen der **Agenda 21** und der Kyoto-Verpflichtungen; kirchliche Stellen und Schulen.
- **privat**: zweckgebundene Spenden von Gruppen und Einzelpersonen (Sammelaktionen, Feste, etc.)
- **Betriebe**: Selbstverpflichtung zur Solidarität.

Die gute Zusammenarbeit mit den **Solidaritätsgruppen** und Gemeinden **St. Johann, Eugendorf, Elsbethen, Wals-Siezenheim, Thalgau, Hallein, Grödig** und **Elixhausen**, sowie **Kooperationen mit Betrieben** (OMICRON, EPS Soltec, SOLARIER) und die Schulaktion Global Solidarity ermöglichten **INTERSOL** die Co-Finanzierung von Solardörfern in Indien und den Auf- und Ausbau des **Complejo Solar Oruro** in Bolivien (Solarradios, -lampen, -pumpen, -kocher, -handys, - module). Durch das **PLAGE - Schulprojekt** wiederum konnten v.a. in Zusammenarbeit mit dem **Barli-Institut** in Indore, Indien, bislang **300 Solarkocher** subventioniert werden. Eine Projektevaluation 2009/10 hat gezeigt, dass rund **90% aller Kocher** nach wie vor **in Verwendung** sind.

Falls Sie die Vorhaben unmittelbar **unterstützen** wollen: **INTERSOL**, Raiffeisenverband Salzburg, Kt.Nr.: 53959, BLZ 35000, **Kennwort: "Solar"** oder fürs Schulprojekt: „**Solarkocher für Indien**“, Raiffeisenverband Salzburg, Kt.Nr.: 6142871, BLZ 35600.

Das Programm

Samstag, 10. Juli 2010, 10:00-18:00 Uhr

- 09:30 - 10:00** „Ankommen“
10:00 - 10:15 Einführung - Hinführung (Eder/Machart)
10:15 - 11:00 Erfahrungen & Perspektiven: Einsatz von Solarenergie im Norden und Süden (Seifert)
11:00 - 12:00 Solarprojekte für Schüler/innen Global Solidarity (Buchner/Koidl)
Solarkocher in Indien (Machart)
Tag der Sonne (SOLARIER)
12:00 - 13:30 Mittagspause (ggf. solares Kochen)
13:30 - 14:30 Länderberichte: Ghana & Haiti Solarkochereinsatz und Bildung (Michlbauer/Michlbauer)
14:30 - 15:00 Länderbericht: Sambia CDM-Projekt (Seifert)
15:00 - 15:30 Personaleinsätze im Süden: Zivildienst & Fachkräfteeinsatz (Hammerschmidt/Achleitner/Popp)
15:30 - 16:00 Länderbericht: Tanzania Solarlampen in Afrika (Popp)
16:00 - 16:30 Pause
16:30 - 17:00 Länderbericht: Bolivien Solarkomplex Oruro: Einsatz von Solarkomponenten (Eder/Danter)
17:00 - 17:45 Kooperationen und Finanzierung: Gemeinden, Initiativgruppen, Betriebe und Schulen
17:45 - 18:00 Schlussfolgerungen und Ausblick (Eder/Machart)

Impressum (Hrsg./für den Inhalt verantwortlich):

INTERSOL, Hans Eder/Gudrun Danter, Imbergstr. 2, 5020 Salzburg
Tel. +43 (0)662 872691 20 oder: +43 (0)662 874723
e-mail: intersol@salzburg.co.at; intersol1992@yahoo.de
web: www.intersol.at

PLAGE, Peter Machart, Nonntaler Hauptstr. 86, 5020 Salzburg
Tel/Fax: +43 (0)662 643567
e-mail: solarkocher@plage.cc
web: www.plage.cc/solarkocher

Gestaltung: Gudrun Danter & Peter Machart

10 Jahre

...mit der Kraft der



Die Energie der Sonne als wirkungsvolles Instrument für Armutsbekämpfung & Klimaschutz

Erfahrungen & Perspektiven im Norden & Süden

5. Salzburger

Solartagung
10. Juli 2010
10:00 - 18:00 Uhr

Corso, Imbergstr. 2, Salzburg

Veranstalter:

INTERSOL - Verein zur Förderung int. Solidarität
PLAGE - Plattform gegen Atomgefahren
SBW - Salzburger Bildungswerk

Eintritt frei!

Für das Getränkebuffet freiwillige Spenden erbeten.
Bei Bedarf Mittagessen zum Selbstkostenpreis.
Bei Schönwetter Solarkochen!



Bitte bis zum 5. 7. bei **INTERSOL** od. **PLAGE** anmelden

Massive Probleme im Umwelt-, Energie- und Sozialbereich

Weltweit kochen mehr als 2 Milliarden Menschen mit **Brennholz**. Holz als Brennstoff ist jedoch in vielen Ländern des Südens kaum mehr vorhanden. **Frauen**, die traditionell für das Sammeln von Brennholz zuständig sind, müssen täglich bis zu **fünfstündige Marathonmärsche** auf der Suche nach Brennholz zurücklegen.



Das Dreisteinfeuer verschwindet im Rauch Indische Frau bei Brennholzsuche

Die anschließende Nutzung des Brennholzes in Form traditioneller offener Dreisteinfeuer in den Häusern führt oftmals zu **Atemwegserkrankungen** – ebenso wie die Verwendung von Kerosin- oder Petroleumlampen.

Als Folge der Abholzung – und weil als Brennholzersatz Ernterückstände und Dung verbrannt werden – schreiten **Versteppung und Bodenerosion** voran. Pro Tonne verbranntem Holz entstehen ca. 1,7 Tonnen CO₂. Während die Nutzung von Brennholz in unseren Breiten als ökologisch sinnvoll und nachhaltig angesehen werden kann, da genügend Wald vorhanden ist, um das **freigesetzte CO₂** wieder aufzunehmen, trägt die Brennholznutzung in den „Ländern des Südens“ aufgrund der klimatisch bedingten spärlicheren Pflanzendecke zum Treibhauseffekt bei. Allerdings gilt auch hier: Eigentlich sind die **Industrieländer** die Hauptemittenten von CO₂ und daher **verantwortlich** für die Reduzierung der Treibhausgase. Wir haben es mit einem ungelösten, zunehmend akut werdenden Problemkomplex zu tun – mit **umwelt- und energiepolitischen**, sowie **sozialen Dimensionen**.

Mögliche Lösung: verstärkter Einsatz der Solarenergie

Es gibt jedoch neue **Perspektiven der Problemlösung**: die gezielte Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern, systematische, umwelt- und ressourcenschonende Bewirtschaftungsformen, Kooperationen mit den Ländern des Südens zur **Treibhausgas-Reduzierung**, sowie das "Empowerment" sozialer Organisationen (Frauen, Bauern). Dadurch können die **Lebensbedingungen** auf dem Land verbessert und der **Landflucht** mit ihren erschütternden Folgen entgegengewirkt werden.

Lösungsansatz Solarkocher

Der Einsatz von Solarkochern kann in vielfacher Hinsicht **Verbesserungen** bringen: Die **Vernichtung des Baumbestandes** wird aufgehalten, Aufforstungsmaßnahmen werden unterstützt. Dadurch werden CO₂-Emissionen reduziert. Frauen und Kinder in Ländern des Südens werden vom täglichen Brennholzsammeln und der gesundheitsschädigenden **Rauchentwicklung** beim Kochen **entlastet**.

Der von Ing. Dr. **Dieter Seifert** (Neuötting) in 25jähriger Arbeit entwickelte und zur lizenzfreien Verbreitung zur Verfügung gestellte Solarkocher ist auch für unsere Breiten, aufgrund der klimatischen Gegebenheiten aber besonders gut für die Süd-Länder geeignet. Er ist **robust, langlebig, billig und einfach herzustellen, effizient und einfach zu handhaben**. Die Kosten für den Kocher liegen bei ca. € 130,-. Er wurde bei internationalen Tests bestens beurteilt und ausgezeichnet.

Der Solarkocher bietet zudem die **Möglichkeit Einkommen zu schaffen**. Wie die 2009/10 durchgeführte Evaluation des PLAGE-Schulprojektes zeigt, gewinnen heute rund 20% aller Familien **ihr Einkommen** durch den **Verkauf solar gekochter Produkte**. In einer Region hat sich die Zahl der Kocher dadurch sogar verdoppelt.



Lösungsansatz Solarlampe

Entwickelt von **Siegfried Popp** (Solarprojekt Freilassing e. V.), trägt die Solarlampe zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern bei. Sie **ersetzt die gesundheitsgefährdenden Petroleum- und Kerosinlampen**, deren teure Brennstoffe für viele Familien zudem kaum leistbar sind. Im **Solarkomplex Oruro** (Bolivien) leistet die Lampe wertvolle Dienste in ländlichen



Familie in Ancocota, Bolivien, mit Solarlampe

Regionen, bei Bergbau und Fischfang. Die Solarlampe beeinflusst dabei das Leben der Bevölkerung in vielfacher Weise positiv (z.B. im Bereich Gesundheit) und besticht daher durch ihre multifunktionale Problemlösungskapazität.

Lösungsansatz Solarpumpe, Solardusche, Solarradios, Solarhandys

Weitere Erleichterungen der Lebensbedingungen ergeben sich durch den Einsatz von **Solarhandys, Solarpumpen** bzw. **Solarduschen**. Die Geräte werden zusammen mit der Solarlampe und den Solarkochern **im Solarkomplex Oruro eingesetzt**. Ebenso werden **Solarradios** und **Solarmodule** im Solarkomplex Oruro mit großem Erfolg produziert und verbreitet.



Beispiele für Solarradios: Es handelt sich um konventionelle Radios, die in Oruro, Bolivien, umgebaut und mit Solarmodulen aufgeladen werden. Dank der Expertise von Ing. Walter Zöhling (EPS Soltec) und Sigi Popp (Solarprojekt Freilassing e.V.) werden seit 2009 auch Solarmodule in Oruro produziert.